Medienmitteilung von BirdLife Schweiz vom 6.10.2025

Grosse Vogelschwärme und Seltenheiten an den   
Zugvogeltagen beobachtet

**32. EuroBirdwatch 4. & 5. Oktober 2025**

**Am vergangenen Wochenende luden 58 BirdLife-Naturschutzvereine zur Beobachtung des herbstlichen Vogelzugs ein. Die Schweiz nahm damit zusammen mit 33 weiteren Ländern am 32. EuroBirdwatch teil, dem jährlich wiederkehrenden Grossanlass der BirdLife-Partner in Europa und Zentralasien. Hierzulande beobachteten rund 2181 Teilnehmende insgesamt 35’253 Zugvögel. Europaweit nahmen über 27'000 Personen teil und zählten rund 2.4 Millionen Zugvögel auf dem Weg in ihre Winterquartiere.**

Seit über 30 Jahren steht das erste Oktoberwochenende in der Schweiz ganz im Zeichen der Zugvögel. Eine Grosszahl der diesjährigen 60 teilnehmenden lokalen Naturschutzvereine von BirdLife Schweiz sind schon seit vielen Jahren dabei, einige sogar von Anfang an. Dies ist nicht verwunderlich, denn der Blick in den Himmel bietet im Herbst dank den hindurchziehenden Vögeln ein faszinierendes Schauspiel. Nicht selten können ausserordentliche Naturbeobachtungen gemacht werden. Zu den diesjährigen ornithologischen Highlights zählen zum Beispiel auffällig viele Wiesenpieper, Kornweihe und Sichler, welche in den Feuchtgebieten gesichtet wurden.

Bei der Zugvogelbeobachtung während des EuroBirdwatch werden immer auch die drei häufigsten Arten bestimmt. Dieses Jahr waren dies in der Schweiz Buchfink (10’084 Vögel), Ringeltaube (6205 Vögel) und Star (2739 Vögel). Die interessierten Besucherinnen und Besucher konnten die grossen Schwärme, aber auch einzeln ziehende Vögel mit den zur Verfügung gestellten Fernrohren und Feldstechern beobachten und sich von Fachpersonen zum Phänomen Vogelzug informieren lassen. Neben Beobachtungsständen boten einige Sektionen von BirdLife Schweiz Exkursionen, öffentliche Beringungen und Spiele für Gross und Klein an.

Der EuroBirdwatch möchte neben der Faszination für den Vogelzug auch das Bewusstsein um die Gefahren stärken, die den Vögeln auf ihrem Weg ins Winterquartier begegnen. Die meisten Langstreckenzieher sind Insektenfresser. Durch das Insektensterben wurde ihre Nahrungsgrundlage stark eingeschränkt. Die Trockenlegung von Feuchtgebieten, die intensive Landwirtschaft und die Überbauung haben viele Lebensräume und Rastgebiete von Zugvögeln in der Schweiz zerstört. Im Vergleich zu diesen Bedrohungsfaktoren ist die Wilderei im Mittelmeerraum zweitrangig – trotzdem ist diese inakzeptabel und illegal.

BirdLife setzt sich für die Zugvögel in den Brutgebieten, auf dem Zugweg und in den Winterquartieren ein. Insbesondere unterstützt BirdLife die Schaffung und den langfristigen Unterhalt von Schutz- und Rastgebieten in den betroffenen Ländern.

Der EuroBirdwatch gehört seit über 30 Jahren zu den populärsten Anlässen der europäischen BirdLife-Partner. Dieses Jahr waren am EuroBirdwatch Partnerorganisationen aus 34 Ländern beteiligt und lockten mit ihren über 818 Anlässen insgesamt über 27'000 Teilnehmende an.

**Weitere Informationen:** www.birdlife.ch/birdwatch

# Gemeinsam für die Biodiversität – lokal bis weltweit

BirdLife Schweiz engagiert sich mit viel Herzblut und Fachwissen für die Natur. Gemeinsam mit unseren 71’000 Mitgliedern, 430 lokalen BirdLife-Naturschutzvereinen und 19 Kantonalverbänden packen wir auf allen Ebenen für die Natur an.

Wir fördern gefährdete Arten wie Steinkauz oder Eisvogel sowie ihre Lebensräume und geben der bedrohten Natur eine Stimme. Mit den BirdLife- Naturzentren, -Kursen und -Publikationen bilden wir aus, machen die Natur hautnah erlebbar und begeistern für ihre Förderung.

Schlägt auch Ihr Herz für die Natur und die Vogelwelt? Engagieren Sie sich im BirdLife-Netzwerk:   
birdlife.ch/engagement

BirdLife Schweiz dankt für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Hinweise für die Redaktion:

**Bilder zu dieser Medienmitteilung finden Sie unter:** birdlife.ch/medien

**Kontakt für weitere Informationen:**

Ann Walter, Projektleiterin Marketing & Kommunikation, ann.walter@birdlife.ch,